

l. Hirsch, Cassa-  
b. d. Pumpen 5,  
Dovenfleet 25,  
neust. Fuhlen-  
A. Weinberg,

geb. Behrens,  
Hülfsbedürftige,  
andere an christ-  
lichen verfahren-  
Tessell, Präses,

eitung der Vor-  
Steiss, Präses,  
Nagel, Cassirer,  
iger. In dieser  
im als Kranken-  
ein Sickenhaus  
hem auch Sicken-  
nken u. Sicken  
Stiftstr. 4, von  
h von 1 bis 2 Uhr.  
et, wirft für die  
von Exemplaren.  
i haben. Zu er-  
ren in Altona u.

im Gymnasial-  
gedruckter Bücher,  
far ist Hr. Prof.  
12 bis 2 Uhr  
von Büchern be-  
befindet sich im  
von 11 bis 3 Uhr  
3) Die Bibliothek  
ist ein Vesper des  
der Gesellschaft  
allen Fächern der  
seit dem Beitritt  
graphie u. Reisen,  
nischeft u. schöne  
es steht Montags  
ontagen können  
erden. Vorsteher  
4) Die Bibliothek  
(siehe Werke) Wer-  
venden. 5) Die  
et sich im Stadt-  
ärztlichen Vereins-  
othek des Stadt-  
Militär-Bibliothek  
garnisonirenden  
nthumrechtes des  
Theilnehmer der  
2, Gänsenmarkt 39,  
othek des Vereins  
reins. (S. diesen  
l.) Andere Cor-  
5, 5, 8, 9 u. 11

einem speciellen  
gnatialis, namentlich  
gnatialisches, Pädag-  
di: Jurisprudenz,  
bes. Bildersamm-  
gesammelten Ham-  
schaltige Samm-  
e. 7) Hr. Dr. d.  
sche Schriften. 8)  
er Schriften; auch  
erhaupt; Classifier,  
Ulrich: besonders

**Bildungs-Anstalt für Kindergärtnerinnen.** Diese von der Verwaltung der vereinigten Bürgerkindergärten geleitete Anstalt bezweckt, im Geiste Friedrich Fröbel's Kindergärtnerinnen u. Erzieherinnen für jüngere Kinder auszubilden. Der Cursus ist einjährig u. beginnt um Ostern jeden Jahres. Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden: 16; Unterrichtsgegenstände: Erziehungslehre, die Spiele u. Beschäftigungen des Kindergartens, deutsche Sprache, Gesang, Naturkunde u. s. w. Zur Erlangung der praktischen Befähigung können die Theilnehmerinnen in den vereinigten Bürgerkindergärten ausübend beschäftigt werden. Honorar für die Theilnahme am Cursus 40, resp. 60  $\mathcal{K}$ . Anmeldungen werden angenommen bei Hrn. Th. Hoffmann, Kothhöfen 17.

**Bildungs-Anstalt für junge Lehrer.** (S. Lehrer-Bildungs-Anstalt.)

**Bildungs-Institut für Handwerksgehilfen u. Arbeiter.** (S. den Art. Feiertabend.)

**Bildungs-Verein für Arbeiter in Hamburg,** besteht seit Ende 1844. Das Local ist: Böhmensfr. 4, durch einen Anbau 1860 bedeutend erweitert. Der Verein zählt durchschnittlich 900 Mitglieder. Der monatliche Beitrag beträgt 12  $\mathcal{S}$ , wofür die Theilnahme an sämtlichen Lehrstunden, den Vorlesungen u. s. w. freisteht. Eintrittsgeld 4  $\mathcal{S}$ . Aufnahme neuer Mitglieder allabendlich im Vereinslocale. Die Räumlichkeiten sind täglich bis Abends 11 Uhr geöffnet. Es wird Unterricht erteilt im Schreiben, Schriftzeichnen, Rechnen, Freihandzeichnen, Zirkelzeichnen, Maschinenzeichnen, Möbelzeichnen, Modelliren, Zuschneiden für Schneider, in Flächen- u. Körperberechnung, in Geometrie, Algebra, Buchhalten, Geographie, in deutscher, englischer u. französischer Sprache, in Stenographie, sowie im Gesang. Turnen unter Leitung des Turnwarts Hrn. Struve. Im Winter finden Donnerstags u. Sonntags regelmäßig Vorlesungen geschichtlichen, naturwissenschaftlichen, ästhetischen u. a. Inhalts statt. Auf Kosten von Vereinsmitgliedern wird Mittwochs u. Sonnabends ein den Nachmittagsstunden etwa 80 Knaben unentgeltlicher Unterricht im Freihandzeichnen erteilt. Der Verein besitzt eine Bibliothek von gegen 5000 Bänden, eine Sammlung von Gypsabdrücken sowie von chemischen u. physikalischen Apparaten. In Verbindung mit dem Verein steht die Kranken- u. Sterbecasse des B. f. A. Präses ist gegenwärtig Hr. Joh. Bruhn.

**Bildungs-Verein, Schulwissenschaftlicher.** Besteht seit dem 20. April 1825 und zählt zur Zeit ca. 180 ordentliche Mitglieder (sämtlich Lehrer), über 200 befördernde u. 7 Ehrenmitglieder. Versammlungen der Mitglieder jeden Sonnabend, Abends 7 Uhr, im Local des 3ten Bürgerkindergartens, neust. Fuhlentwiete 90. Den Vorstand bilden die Hren. Th. Hoffmann, Präses, J. C. E. Graack, Vicepräses, Dr. Koppmann, H. Wöller, C. Hoffmann, Bibliothekare, J. C. Laban, Rechnungsführer, Dr. Reuthin u. J. G. A. Schuster, Schriftführer, H. Dahn, R. Meißner u. B. Krohn, Deputirte. Besitzt eine Bibliothek, vier Lesezirkel u. eine auch von Nichtmitgliedern gegen höchst billige Vergütung zu benutzende reichhaltige Naturaliensammlung. Unterhält in Verbindung mit der Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- u. Erziehungswezens eine Bildungsanstalt für junge Lehrer, eine dergl. für Lehrerinnen, eine Krankencasse, eine Unterstützungscasse für hilfsbedürftige Lehrer-Witwen u. Waisen. (S. diese Artikel.) Die Gesang-Section versammelt sich Montags von 8 $\frac{1}{2}$  bis 10 $\frac{1}{2}$  Uhr, unter Leitung des Hrn. C. G. Jahnde. Ein Jahresbericht über die Thätigkeit des Vereins wird Ende April ausgegeben.

**Blinden-Anstalt von 1850,** im eigenen Gebäude an der Mienenstraße in der Vorstadt St. Georg, welches im Mai 1846 bezogen wurde. Nimmt blindgeborene oder erblindete Kinder beiderlei Geschlechts u. ohne Unterschied der Religion (hiesige u. auswärtige) vom 7ten bis zum 14ten Jahre auf, ganz arme vom hamb. Gebiet unentgeltlich, nach den Umständen gegen mäßige Vergütung. Die Anzahl der Zöglinge beträgt gegenwärtig 22, nämlich 9 Knaben u. 13 Mädchen. Seit 1837 wurden aufgenommen 62 Zöglinge, von diesen entlassen 40, von denen die meisten sich einen Theil ihres Unterhalts erwerben u. einige sich ohne alle unterstützende Beihilfe selbständig ernähren. Casenführer der Anstalt ist Hr. Johannes Kooßen, Poststr. 20; Aerzte derselben sind Hr. Dr. R. G. Zimmermann u. Hr. Dr. C. R. Caspar. Schul-Director ist Hr. Richard. Anmeldungen zur Aufnahme geschehen bei Hrn. Dr. Zimmermann, Ködingsmarkt 21, Morgens von 9 Uhr. Der Besuch der Anstalt ist Einheimischen u. Fremden gern gestattet.

**Blinden-Anst. Zu einer solchen, von dem Vorstände der Blinden-Anstalt von 1850 seit Jahren erstrebten, und stets dringender werdenden Anstalt, ist durch die ansehnliche Gabe eines menschenfreundlichen Wohlthäters von 5000  $\mathcal{K}$  im Mai 1862 der Grund gelegt. Obgleich diese Gabe schon durch anderweitige Geschenke vermehrt worden ist, so reicht dieses kleine Capital doch noch nicht aus, eine selbständige Blinden-Versorgungsanstalt, wie sie beabsichtigt wird, herzustellen. Deshalb wird vorläufig noch erwachsenen blinden Mädchen, für welche sonst ein Unterkommen nicht zu finden ist, solches in der Blinden-Anstalt gewährt, soweit der Raum derselben es gestattet.**

**Blinden-Testament von Catharina Rodenburg (rectius Rodeburg), geb. Affenburg, v. J. 1690.** Das ursprüngliche Capital, dessen Zinsen zur Vertheilung an hiesige Blinde bestimmt sind, betrug nur 5000  $\mathcal{K}$ , ist jedoch durch spätere Geschenke u. Vermächtnisse u. namentlich durch eine von Hrn. Oberalten Amstind in den Jahren 1803 u. 1804 angestellte Collecte allmählich auf 34,400  $\mathcal{K}$  Spec. u. Bco. angewachsen, jedoch zugleich die Zahl der Blinden, welche jährlich von den Zinsen unterstügt werden, fortwährend im Steigen begriffen u. nicht mehr weit von 300 entfernt, weshalb auch fernere Beiträge sehr erwünscht sind. Administratoren sind gegenwärtig die Hren. Senior Dr. Alt, Cand. Jänisch u. Dr. J. J. Hochmeyer, welche jährlich die Verwaltung unter sich umgehen lassen u. jedes Jahr am letzten Dienstage oder Freitage im October, je nachdem einer von diesen beiden Tagen in der Woche dem 31. Octobr. am nächsten ist, in diesem Jahre am Freitag den 28. Octobr., im Hause des Jahresverwalters die Vertheilung an die Blinden von 11 Uhr Vormittags an vornehmen. Die sich zur Aufnahme Meldenden, welche jedoch stets zuletzt an die Reihe kommen, haben sich am Vertheilungstage mit einem genügenden ärztlichen Atteste einzufinden. Auch hat der Jahresadministrator das Recht, noch nachträglich neue Blinde aufzunehmen, wenn diese sich durch ärztlichen Blindheitschein legitimiren. In diesem Jahre 1870 führt die Verwaltung Dr. Cand. Jänisch.